

OGP-1.4 Pankreatischer Schmerz: eine systematische vergleichende Studie von 1032 Patienten mit Pankreaserkrankungen. (B)

Jan G. D'Haese¹, M. Hartel¹, I. E. Demir¹, U. Hinz², F. Bergmann², Markus W. Büchler², H. Friess¹, J. Kleeff¹, Güralp O. Ceyhan¹

¹Klinikum rechts der Isar München, ²Universitätsklinikum Heidelberg

Zielsetzung: Abdomineller Schmerz ist eines der wichtigsten klinischen Symptome bei Pankreaserkrankungen wie der chronischen Pankreatitis (CP) oder dem Pankreaskarzinom (PCa). Über die Schmerzsymptomatik anderer Pankreastumore ist bisher wenig bekannt. Das Ziel dieser Studie war die systematische vergleichende Untersuchung von Schmerzmustern bei den häufigsten Pankreaserkrankungen.

Methodik: Die Schmerzmuster von Patienten mit CP (n = 314), PCa (n = 469), und anderen Pankreastumoren (n = 249) inklusive mucinöses/MC (n = 20) und seröses Zystadenom/SC (n = 31), invasive /IPMNi (n = 37) und nicht-invasive Intraductal Papillär Mucinöse Neoplasie/IPMN (n = 48), benigne/NTb (n = 18) und maligne/NTm neuroendokrine Tumoren (n = 44), und Papillenkarzinome /PapC (n = 51) wurden registriert, ausgewertet und mit klinischen und pathologischen Daten korreliert.

Ergebnis: Die Schmerzmuster der untersuchten Erkrankungen unterscheiden sich deutlich. Patienten mit CP hatten sowohl häufigere als auch stärkere Schmerzen als Patienten mit PCa ($p < 0,0001$). Die Lokalisation des Pankreastumors spielt eine wesentliche Rolle, denn Patienten mit Tumoren im Pankreaskorpus zeigten mehr Schmerzen als Patienten mit Tumoren im Pankreaskopf oder -schwanz ($p < 0,02$). Patienten mit malignen Pankreastumoren hatten stärkere Schmerzen als Patientin mit gutartigen Erkrankungen. Patienten mit ätiologisch alkohol-assoziiertes CP zeigten signifikant stärkere Schmerzen als CP Patienten anderer Ätiologie. Tumor Grading und Stage zeigten beim PCa keine signifikanten Korrelationen mit den Schmerzempfindungen.

Schlussfolgerung: Pankreatischer Schmerz ist nicht einheitlich zwischen den unterschiedlichen Pankreaserkrankungen und wird vor allem durch die Lokalisation und der Dignität des Tumors beeinflusst.